

Tasos Zembylas: *Kulturbetriebslehre. Grundlagen einer Inter-Disziplin*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2004

Inhaltsverzeichnis

Einführende Bemerkungen

TEIL I – KULTURBEGRIFF(E)

Einleitung

1 Zur Vieldeutigkeit des Kulturbegriffs

- 1.1 Zwei tradierte Bedeutungen
- 1.2 Begriffsgeschichte: Cultura – Paideia – Politeia
- 1.3 Erste Zwischenbilanz
- 1.4 Kultur versus Zivilisation
- 1.5 Der Kulturbegriff in den Kultur- und Sozialwissenschaften
- 1.6 Die Apriorität der Kultur
- 1.7 Konzeptueller und methodologischer Scheideweg

2 Aspekte der Kultur

- 2.1 Kultur als Forschungsfeld
- 2.2 Der Alltag
- 2.3 Die Diskretheit der Kultur
- 2.4 Kultur als geteiltes und als öffentliches Gut **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 2.5 Träger und Urheberschaft
- 2.6 Das Eigene und das Fremde
- 2.7 Kultur als Ideologie
- 2.8 Macht, Herrschaft, Hegemonie
- 2.9 Konflikte
- 2.10 Kultur als Kampfbegriff
- 2.11 Soziale Stratifikation und kulturelle Hierarchisierung
- 2.12 Hegemonie und Determination

3 Grundlagenfragen der Kulturforschung

- 3.1 Die Suche nach epistemischen Grundlagen
- 3.2 Vorbedingungen kulturwissenschaftlicher Forschung
- 3.3 Die Erfindung des Kontextes
- 3.4 Das Text-Paradigma
- 3.5 Alles nur „Text“?
- 3.6 Kontrapunkt: das Praxis-Paradigma
- 3.7 Das Problem der Grenzziehung
- 3.8 Umfang und Bestimmbarkeit des Kontextes
- 3.9 Erläuterungen und Konsequenzen

4 Institutionelle Annäherung

- 4.1 Institution als zentrales Konzept der Kulturtheorie

- 4.2 Funktionale Aspekte
- 4.3 Institutionskritik
- 4.4 Kulturinstitutionen und Kulturgüter
- 4.5 Politische Ökonomie der Kultur

TEIL II – KUNSTBEGRIFF(E)

Einleitung

5 Die Grenzen der bisherigen kunstphilosophischen Theorien

- 5.1 Wie ist Kunst zu denken?
- 5.2 Kunst in der philosophischen Forschung
- 5.3 Kunst als Sonderling der Kultur
- 5.4 Kunst als epistemisch Radikales
- 5.5 Das Sichtbare und seine unsichtbaren Rahmenbedingungen
- 5.6 Die Kunstphilosophie mittels Interdisziplinarität erweitern

6 Praxisorientierte Analyse der Kunst

- 6.1 Der pragmatische Horizont
- 6.2 Kunstpluralität und gesellschaftliche Praxis
- 6.3 Ein institutionstheoretisches Modell der Formation des Kunstbegriffs

7 Die Konfliktrichtigkeit der Kunst

- 7.1 Grenzen der Akzeptabilität
- 7.2 Grundlagen der Kunstrezeption: Verstehen, Auslegung, Bewertung
- 7.3 Konflikttypen
- 7.4 Analyse von Kunstkonflikten
- 7.5 Die wesentliche Umstrittenheit des Kunstbegriffs
- 7.6 Überlegungen zum Umgang mit Konflikten
- 7.7 Die Massenmedien als Kampfarena
- 7.8 Staatliche Institutionen als Entscheidungs- und Kontrollinstanzen
- 7.9 Mediation als alternative Form der Konfliktbewältigung

8 Das Neue als Leitbegriff der Moderne

- 8.1 Kulturelle Voraussetzungen für das Neue
- 8.2 Zwei Bedeutungsvariationen
- 8.3 Vom Leitbegriff zum Denkstil und wieder zurück
- 8.4 Das Neue und die Kreativitätsforschung
- 8.5 Der metaphorische und der performative Charakter des Neuen
- 8.6 Abwendungs- und Reformulierungsversuche: das Post-Neue

9 Kunst als evaluatives Konzept

- 9.1 Der Anspruch auf Kennerschaft
- 9.2 Bewertung und Rechtfertigung
- 9.3 Zum epistemischen Status der „ästhetischen Qualität“
- 9.4 Die Sozialität ästhetischer Urteile
- 9.5 Die Performativität der ästhetischen Urteile
- 9.6 Die Unhintergebarkeit des Bewertens

TEIL III – HANDLUNGEN, TÄTIGKEITEN, KULTURELLE PRAKTIKEN

Einleitung

10 Die epistemologischen Grundlagen der Handlungstheorie

- 10.1 Verabschiedung von der Plantheorie und vom Primat des Geistes
- 10.2 Kritik am analytisch-deskriptiven Zugang
- 10.3 Beschreiben und Erklären
- 10.4 Neupositionierung einer alten Auffassung: Handlung als wissensgeleitete Aktion
- 10.5 Die Praxis und das Konzept des praktischen Wissens
- 10.6 Praktischer Wissenserwerb
- 10.7 Könnerschaft und Kompetenz

11 Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Tätigkeiten und Praktiken

- 11.1 Was ist ein Praxiskollektiv?
- 11.2 Zur Struktur eines Praxiskollektivs
- 11.3 Die gesellschaftliche Organisation beruflicher Tätigkeiten
- 11.4 Die Teilnahme an einem Berufsfeld
- 11.5 Kulturberufe
- 11.6 Beruflicher Werdegang
- 11.7 Kultureller Wandel und Berufsbilder
- 11.8 Kompetenzverteilung und Konflikte: Das Aufkommen einer neuen Konstellation

12 Marksteine für die Erklärung des sozialen Handelns im Kulturbetrieb

- 12.1 Das Normative im Sozialen – Kurzer theoriehistorischer Aufriss eines Problems
- 12.2 Die Auslegung der Regelhaftigkeit des Handelns
- 12.3 Konzeptuelle Ausdifferenzierung des Regelbegriffs
- 12.4 Exkurs zu Wittgensteins Regelbegriff
- 12.5 Zweifel am Regelparadigma
- 12.6 Das Oszillieren des Handelns zwischen Kreativität und Konventionalität
- 12.7 „Einer Regel folgen“ als grundlegende Kulturtechnik

13 Bewertung und Rechtfertigung von Handlungen

- 13.1 Angaben über Handlungsintentionen und die Konstruktion des Handlungssinns
- 13.2 Zur Rolle von Zielen und Zwecken
- 13.3 Werten und Bewerten in der Praxis
- 13.4 Die moralische Dimension
- 13.5 Drei Grundbegriffe: Verantwortung, Begründung, Rechtfertigung
- 13.6 Spezifische Probleme des praktischen Urteils
- 13.7 Rationalität als evaluatives Kriterium
- 13.8 Grenzen der Operationalisierung von Rationalitätskriterien
- 13.9 Fundamente und Ruinen des nutzenorientierten Rationalitätsbegriffs

Nachwort

Literaturverzeichnis

Sachwortverzeichnis

Personenverzeichnis